

Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Delfmann
- Vorsitzender -

Rechenschaftsbericht

**aus Anlass der Jahresmitgliederversammlung
der
Arbeitsgemeinschaft
Verpackung und Umwelt e. V.**

**am 10. Juni 2009 in Essen,
Saint-Gobain Oberland AG**

Liebe Mitglieder der AGVU, sehr geehrte Gäste,

ich begrüße Sie herzlich auf der Mitgliederversammlung der AGVU. Es freut mich, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Wir sind heute bei der Saint-Gobain Oberland AG zu Gast und nehmen damit eine gute AGVU-Tradition wieder auf, die den gegenseitigen Gedankenaustausch unterstützt und den Teilnehmern der Mitgliederversammlung Gelegenheit gibt, einen kleinen Einblick in die Arbeit unserer Mitgliedsfirmen zu gewinnen. Ich hoffe deshalb sehr, dass es Ihnen im Anschluss an die Versammlung möglich ist, an der Werksführung teilzunehmen.

Meine Damen und Herren, wir blicken auf ein durchaus erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem sich für unseren Verein neben der fachlichen Arbeit auch einige organisatorische und personelle Veränderungen ergeben haben. Darauf werde ich später zu sprechen kommen. Lassen Sie mich Ihnen zunächst den Status Quo darstellen und einen kurzen Rückblick auf die Vereinsaktivitäten der vergangenen Monate geben. Am Ende wagen wir dann einen Ausblick auf das Kommende.

Zunächst zu den Aktivitäten unseres Vereins im zu Ende gehenden Geschäftsjahr. Seit Oktober 2008 beschäftigt sich der neu geschaffene Arbeitskreis "Kohlenstoff-Fußabdruck" mit der Aufgabe, eine qualifizierte Position für die AGVU zur Ermittlung und zur Verwendung so genannter „Carbon Footprints“ zu erarbeiten. Wir konnten für diesen Arbeitskreis, der unter Leitung von Herrn Dr. Stadler und reger Beteiligung vieler AGVU-Mitglieder seine Arbeit aufgenommen hat, renommierte wissenschaftliche Begleitung gewinnen. Herr Detzel vom ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH berichtet regelmäßig im Arbeitskreis über die Entwicklung des Themas nicht nur auf deutscher, sondern auch auf internationaler Ebene. In diesem wie in vielen anderen Bereichen, die uns als Verband betreffen, werden Regelungen inzwischen auf Europäischer Ebene vorgenommen. Der Blick über den nationalen Tellerrand wird immer wichtiger.

Bei unserem ersten "Treffpunkt" in diesem Jahr haben wir einen wirklich hochrangigen Ansprechpartner für diesen Blick über den Tellerrand gefunden. Karl Friedrich Falkenberg, Generaldirektor Umwelt der EU-Kommission, hat über die Entwicklung des europäischen Sekundärrohstoffmarktes gesprochen. Zugleich gab sein Vortrag einen Einblick in alle Facetten europäischer Umweltpolitik im Zeichen weltweiter wirtschaftlicher Instabilität. Herr Falkenberg hat im Übrigen im Anschluss an den Treffpunkt signalisiert, dass er auch in Zukunft gerne als Ansprechpartner in Fragen der europäischen Umweltpolitik für uns zur Verfügung steht. Wir planen, den Dialog auf der europäischen Ebene fortzuführen und zu intensivieren und werden dazu in der zweiten Jahreshälfte zu einem Treffpunkt mit den zuständigen Berichterstattern aus dem Europäischen Parlament einladen.

Im Dezember haben wir gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Bundesverband und dem Markenverband ein gemeinsames Prüf- und Kriterienraster zur Bewertung von Alternativen bei der haushaltsnahen Verpackungsentsorgung vorgestellt.

Mit diesem Prüfraster haben wir einen Beitrag zur Entwicklung einer kosten- und nutzeffizienten haushaltsnahen Müllentsorgung geleistet. Wir haben damit einen wichtigen Schritt getan, um die Auseinandersetzungen um Einzelinteressen und Schlagworte hinter uns zu lassen und zu einer Weiterentwicklung der Wertstoffsammlung zu kommen. Die Ergebnisse der Studie haben viel Beachtung gefunden und werden von Umweltinstituten bei uns nachgefragt.

Meine Damen und Herren,

ein Thema fehlt in meiner bisherigen Aufzählung. Ein Thema, das uns immer ganz besonders am Herzen lag und die Vereinsaktivitäten der letzten Jahre maßgeblich mitbestimmt hat. Keine Sorge, ich komme jetzt dazu. Als am 1. Januar 2009 die 5. Novelle der Verpackungsverordnung in Kraft trat, war die Branche mit dem Ergebnis zufrieden und die Politik war sicher, geeignete rechtliche Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre geschaffen zu haben. Nun gilt es, erste Ergebnisse der praktischen Umsetzung der Novelle auszuwerten. Der Vorstand der AGVU hat daher beschlossen, die Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (GVM) mit einer Studie zu den konkreten Auswirkungen der 5. Novelle der Verpackungsverordnung zu beauftragen.

Im ersten Teilabschnitt dieser Studie soll die aktuelle Situation nach der 5. Novelle untersucht werden und es sollen Handlungsoptionen zur Verbesserung des Lizenzierungsgrades von Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher erarbeitet werden. Erste valide Untersuchungsergebnisse erwarten wir im September. Wir werden dann zu einer Veranstaltung einladen. Um die Neutralität der Ergebnisse zu untermauern und die Positionierung der AGVU als unabhängige Plattform beizubehalten, haben wir alle relevanten Verbände angesprochen und eingeladen, sich an der Studie zu beteiligen. Namentlich sind dies der BDE, VDE, BDSD, der Markenverband und der HDE. Federführend bleibt natürlich die AGVU, die ihrem Anspruch weiter gerecht wird, wissenschaftlich fundierte Beiträge zu allen Bereichen der Verpackungsthematik zu leisten.

Bei der letztjährigen Hauptversammlung habe ich Ihnen, meine Damen und Herren, ein wenig optimistisch prognostiziert, dass auch die Politik die Wirkung der 5. Novelle erst einmal abwarten wird. Nun will ich an dieser Stelle nicht über die Vernunft oder Unvernunft mancher Politiker spekulieren. Tatsache ist jedoch, dass bereits jetzt Stimmen laut werden, die eine Novellierung der Novelle fordern. Wir werden in diesen Chor nicht einstimmen. Wie es wirklich um die Umsetzung der Verpackungsverordnung bestellt ist, wird uns Frau Bünemann von der Firma cyclos gleich darlegen, ich möchte ihr nicht vorgreifen.

Fest steht aber: Als unabhängige Plattform von Industrie, Handel und Verpackungswirtschaft müssen wir bereits zu diesem frühen Zeitpunkt in einen offenen Dialog mit der Politik treten.

Daher hat der Vorstand der AGVU entschieden, einen Arbeitskreis „Kreislaufwirtschaft“ einzurichten. Er soll die Positionen entscheidender Branchen koordinieren. Ziel des Arbeitskreises ist es, in einem gemeinsamen Eckpunktepapier die Frage der Weiterentwicklung rechtlicher Rahmenbedingungen der Kreislaufwirtschaft in Deutschland zu beleuchten. Ich selbst habe mich entschlossen, die Leitung dieses Arbeitskreises zu übernehmen.

Die Einladung zur Auftaktveranstaltung dieses neuen Arbeitskreises „Kreislaufwirtschaft“ ist Ihnen bereits zugegangen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und einen engagierten Meinungsaustausch. In einem Impulsreferat wird Prof. Dr.-Ing. Thomas Pretz aus wissenschaftlicher Sicht den Status Quo der Kreislaufwirtschaft beleuchten. Prof. Pretz ist Lehrstuhlinhaber am Institut für Aufbereitung und Recycling fester Abfallstoffe der RWTH Aachen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
die AGVU hat sich immer dadurch ausgezeichnet, dass sie auf politische Entwicklungen unaufgeregt und sachlich reagiert, und das auch in Zeiten, in denen Diskussionen polemisch und verbissen geführt wurden. Nun befinden wir uns zurzeit in einem so genannten „Super Wahljahr“. Die Europawahl liegt gerade hinter uns, die Bundestagswahl im September wirft ihre deutlichen Schatten voraus, hier in NRW steht wie in vielen anderen Bundesländern die Kommunalwahl an, und auch die Länderparlamente in Brandenburg, Thüringen, Sachsen und dem Saarland werden neu gewählt.

Mit dem Wahlkampf beginnt die Phase der Wahlversprechen bzw. Wahlgeschenke an bestimmte Interessengruppen. Ein solches Beispiel hat uns gerade ereilt, als das Bundesumweltministerium Ende letzten Monats einen Entwurf einer Verordnung zur Kennzeichnung von Getränkeverpackungen veröffentlichte. Offensichtlich möchte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel mit dieser übereilten Vorlage, die ein weiteres Beispiel für Regulierungswahn und Verbrauchergängelung ist, die Gunst von Natur- und Umweltschutzgruppen wiedergewinnen, die er im anstehenden Wahlkampf dringend braucht.

Wir sollten den Verordnungsentwurf nicht zu ernst nehmen. Aber wir tun gut daran, aktuelle Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen und an den nötigen Stellen Impulse zu setzen. Meine Damen und Herren, wir sind ein Verein. Darin steckt das Wort vereint. Nur, wenn wir mit einer Stimme sprechen, werden wir Gehör finden und blindem Aktionismus begegnen können.

Meine Damen und Herren, soweit der Rückblick und Ausblick auf die Aktivitäten der AGVU. Lassen Sie mich nun noch, wie angekündigt, zu einigen wichtigen organisatorischen und personellen Änderungen in der AGVU kommen.

Mit dem heutigen Tage endet die Amtsperiode meines Stellvertreters im Vorsitz, Herrn Dr. Stadler, sowie die Amtsperioden der Vorstandsmitglieder Mocken, Dr. Roeske und Fiedler.

Herr Dr. Stadler, Herr Mocken und Herr Dr. Roeske stellen sich der Wiederwahl. Darüber freue ich mich sehr, denn sie haben durch ihre aktive Mitarbeit im Vorstand sehr zur erfolgreichen Arbeit der AGVU beigetragen. Das gilt ganz besonders auch für unseren Schatzmeister, Herrn Fiedler, der sich zu unserem Bedauern, aber angesichts seiner beruflichen Veränderungen verständlicherweise, entschieden hat, nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stehen.

Wir sind jedoch sehr froh, bereits einen hochkarätigen Nachfolger gefunden zu haben, den wir Ihnen, liebe Mitglieder, zur Wahl vorschlagen möchten.

Es handelt sich um Herrn Gerrit Heske, den Vorsitzenden der Geschäftsführung der BALL Packaging Europe Holding GmbH & Co. KG. Lieber Herr Heske, wir danken Ihnen sehr dafür, dass Sie bereit sind, das Amt des Schatzmeisters zu übernehmen. Und ich kann Ihnen versprechen: Die Aufgabe, die vor Ihnen liegt, ist dankbar; denn die Kassenlage der AGVU ist unverändert gesund. Auch der Mitgliederbestand der AGVU ist stabil. Zwar haben wir drei Austritte zu beklagen, allerdings konnten wir auch zwei neue Mitglieder hinzugewinnen: die Artenius PET Packaging Deutschland GmbH sowie die Fördergesellschaft Metallverpackungen (FMG) mbH. Ein herzliches Willkommen an dieser Stelle an unsere neuen Mitglieder.

Der Vorstand muss und wird jedoch sein Augenmerk weiter und verstärkt auf die Mitgliedererwerbung und -betreuung legen. Dabei werden wir insbesondere den Bereich Handel in den Blick nehmen, denn eine starke Präsenz des Handels ist für die Interessenpluralität in unserem Verein absolut unerlässlich. Außerdem gehören zu den drei Mitgliedern, die wir verloren haben, die Rewe-Zentral AG und die Plus Warenhandels GmbH, also zwei wichtige Unternehmen aus dem Handel.

Meine Damen und Herren,
wir müssen dem Eindruck entgegenwirken, dass die AGVU ein „Schlechtwetter-Verein“ ist: Eintreten, wenn die politischen Winde Wellen schlagen, austreten, wenn sich die Wogen glätten. Eine schlagkräftige Interessenvertretung aller Wirtschaftsbereiche entlang der gesamten Verpackungskette muss kontinuierlich gut aufgestellt sein und den Dialog mit der Politik pflegen – auch und gerade dann, wenn auf den ersten Blick kein akuter Handlungsbedarf erkennbar ist. Wie schnell es darauf ankommen kann, eine vertrauensvolle Gesprächsbasis zu haben, zeigt sich gerade aktuell wieder allzu deutlich.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nun noch auf einen ganz besonderen Wechsel hinweisen, den wir nach ausgiebiger Diskussion im Vorstand der AGVU zum 1. April 2009 vollzogen haben. Er ist sowohl personeller als auch organisatorischer Art. Schon vor geraumer Zeit hat uns Herr Wolfgang Schutt darüber informiert, dass er sich persönlich vor einer Weichenstellung seiner unternehmerischen Tätigkeit sieht und sich in Zukunft ausschließlich auf das Feld der Strategieberatung konzentrieren möchte.

Im Zuge dieser Fokussierung, so hat er uns wissen lassen, möchte er die unmittelbare Arbeit für die und mit der AGVU beenden, d. h. den entsprechenden Servicevertrag beenden. Gleichzeitig hat er nicht den geringsten Zweifel daran gelassen, dass er der AGVU nach wie vor eng verbunden bleiben möchte, aber eben nicht in direkter Verantwortung. Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der AGVU nach ausgiebiger Diskussion entschlossen, den bisher mit der Firma INTEC Strategic Advice GmbH bestehenden Servicevertrag 1:1 auf die Firma PLEON GmbH überzuleiten – und dies zu exakt den gleichen Bedingungen wie bisher. Herr Schutt, der seit Beginn des Jahres 2008 Senior-Partner der Firma PLEON GmbH ist, hat dankenswerter Weise diese Lösung ermöglicht, die wir für außerordentlich attraktiv halten.

Nicht nur wegen der unveränderten Bedingungen sondern vor allem, weil wir mit der PLEON GmbH einen hoch kompetenten Partner auf dem Feld der PR und politiknahen Beratung gewonnen haben, der uns zudem mit seiner nachweislichen Kompetenz vor allem auch im europäischen Bereich neue Handlungsoptionen eröffnen wird. Wir haben zum 1. April den Umzug der AGVU Geschäftsstelle in die Räume der PLEON GmbH am Hausvogteiplatz vollzogen und freuen uns über die äußerst positiven Erfahrungen in den ersten Wochen der neuen Partnerschaft.

Lassen Sie mich hinzufügen, dass wir im Rahmen dieser Neuorientierung zusätzlich eine Servicevereinbarung mit der cyclos GmbH getroffen haben, die uns insbesondere bei Fragen zur detaillierten Umsetzung der 5. Novelle der Verpackungsverordnung tatkräftig unterstützt. Ich denke, in Ihrem Kreise erübrigt es sich, die Firma cyclos GmbH vorzustellen und ihre absolute Kompetenz in diesem Themengebiet zu erläutern. Wir sind sehr froh, über diese zusätzliche Unterstützung und die Geschäftsführerin der cyclos GmbH, Frau Bünemann, ist Ihnen ja allen bestens bekannt und wird uns gleich aus erster Hand über die neuesten Entwicklungen zu diesem Themenkreis informieren.

Meine Damen und Herren, ich hoffe, Sie können mir zustimmen, dass wir mit diesen Entscheidungen eine sehr gute Basis für die weitere Arbeit in der AGVU und damit natürlich zuallererst für unsere Mitglieder gelegt haben.

Gestatten Sie mir aber bitte nun noch, einige ganz persönliche Worte zur Beendigung unserer Zusammenarbeit mit Herrn Schutt. Sie können sich vorstellen, dass ich seine Entscheidung überaus bedauert habe. Herr Schutt war seit Anbeginn Herz und Kopf der AGVU und hat mit seiner großen fachlichen Kompetenz, seinem unnachahmlichen Spürsinn für politische und wirtschaftliche Entwicklungen und mit seiner exzellenten Vernetzung in alle Bereiche die Arbeit der AGVU nachhaltig geprägt. Und er hat dies stets auf eine überaus angenehme, unprätentiöse Art getan und sich selbst im Hintergrund gehalten. Ich hatte die große Freude, seit nunmehr 14 Jahren eng mit ihm zusammenzuarbeiten und ich bin ihm ganz persönlich zu großem Dank verpflichtet – und ich darf hinzufügen, die AGVU ist Herrn Schutt zu großem Dank für seine langjährige exzellente Arbeit verpflichtet. Ich bin ganz sicher, dass Sie alle mir darin zustimmen.

Nun ist es typisch für Herrn Schutt, dass er sich ungern vor großem Publikum – wie er sagte – heute und hier feiern lassen wollte. Und diesen Wunsch haben wir selbstverständlich zu akzeptieren. Deshalb habe ich anlässlich der letzten Vorstandssitzung ihm gegenüber unseren Dank zum Ausdruck gebracht und ihm in Ihrer aller Namen ein Präsent überreicht. Zur geistigen Erbauung in mehrfacher Hinsicht übrigens.

Meine Damen und Herren,
damit möchte ich meinen Rechenschaftsbericht beenden, der heute etwas ausführlicher als üblich ausgefallen ist, und ich darf nunmehr die Aussprache hierzu eröffnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.